EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

DIE GOTTHEIT OFFENBART

(Der folgende Bericht ist eine Erzählung von den Ereignissen aus Matthäus 3,13-17 und Johannes 1,31-34 [LUT 1912]).

Eine große Menge von Juden schaute zu, als Jesus in den Jordan stieg und getauft wurde. Er war von Galiläa an den Ort gereist, wo Johannes der Täufer predigte und taufte. Mit dreißig Jahren war Jesus nun bereit, seinen Dienst in der Öffentlichkeit zu beginnen und seinen göttlichen Zweck auf Erden zu erfüllen. Als er nun in das Wasser stieg, wehrte Johannes ihm: "Ich bin nicht würdig, dich zu taufen." Doch Gott hatte Johannes dazu bestimmt, der Welt den Messias vorzustellen.

Johannes der Täufer hielt dann Jesus fest, ließ ihn rücklings hinab und tauchte ihn im Wasser unter. Als sie aus dem Fluss stiegen und das Wasser Christus am Gesicht hinunterlief, tat sich der Himmel auf. Der Geist Gottes kam in der körperlichen Form einer Taube hinab und ruhte auf Jesus. Die Stimme von Gott dem Vater sprach vom Himmel, sodass es alle hören konnten: "Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe." Die Menge staunte und wunderte sich über die wundersame Offenbarung Gottes. Und Johannes der Täufer bezeugte: "Dieser ist Gottes Sohn."

Die Fülle Gottes hat sich an diesem Tag am Jordan offenbart. Der dreieinige Gott war durch drei unterscheidbare Personen deutlich vertreten. Die Person Jesus Christus, der Sohn Gottes, wurde getauft. Die Person des Heiligen Geistes kam wie eine Taube herab. Die Person des Vaters sprach vom Himmel. Demnach war die Gottheit klar und deutlich als drei Personen anwesend und dennoch einheitlich im Ziel und Zweck als ein Gott.

Sie Dreieinigkeit ist die Lehre, die die Natur Gottes beschreibt. Es bezeichnet die Einheit dreier Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist – in der Gottheit. In den vergangenen Jahrhunderten war dieses Thema der Ausgangspunkt von großer theologischer Meinungsverschiedenheit. Und sogar heute gibt es sogenannte christliche Bewegungen, die die Wahrhaftigkeit der Dreieinigkeit leugnen. Die Lehre von der Dreieinigkeit legt folgendes dar:

Es gibt einen und nur einen Gott.

Gott besteht schon ewig aus drei unterscheidbaren Personen.

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott.

Der Vater ist nicht der Sohn und der Sohn ist nicht der Vater. Der Vater ist nicht der Geist usw.

Die frühen Kirchenväter (vor 325 n. Chr.) beteuerten Christi Göttlichkeit und bezogen sich auf den "Vater, Sohn und Heiligen Geist." Tertullian benutzte 215 n. Chr. vermutlich als erster Theologe das Wort "Dreieinigkeit", um zu erklären, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist "eins im Wesen sind – nicht aber eins in der Person."

(Fortsetzung auf Seite 2)



"Die Fülle Gottes hat sich an diesem Tag am Jordan offenbart. Der dreieinige Gott war durch drei unterscheidbare Personen deutlich vertreten."

Leitartikel

Bibelstudium: Die Dreieinigkeit Begleitartikel:
Die dreieinige Gottheit

Die einzelnen Rollen

F & A 11

Eigenschaften Gottes 9-10

Wusstest du? Ein Wort zu rechter Zeit: Lass mich sehn einzig Jesus

12

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21; Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4; Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16; Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13; Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30; 1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3; 1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10; Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

Über die Göttlichkeit und Fleischwerdung Christi entbrannte im dritten Jahrhundert ein Streit. Im vierten Jahrhundert verbreitete Arius eine falsche Lehre, die besagte, dass der Vater vor dem Sohn existiert hätte. Er behauptete, dass Christus von Natur nicht Gott wäre und dass er nicht ewig wäre. Der Arianismus hielt an der Überzeugung fest, dass Christus das höchste aller erschaffenen Wesen wäre.

Diese Lehre verbreitete sich rasch.

Als Konstantin den kaiserlichen Thron bestieg und das Christentum zur Religion Roms machte, berief er 325 n. Chr. das Erste Konzil von Nicäa ein, um den Lehrstreit über die Natur Christi beizulegen und die Beziehung des Sohnes zum Vater festzulegen. Athanasius von Alexandria war der Anführer derer, die für die Göttlichkeit Christi und seine Gleichheit mit dem Vater einstanden. Obwohl

damals schon der große Abfall in der

Kirche begonnen hatte, stellte sich die Mehrheit der 250 bis 318 dort anwesenden Bischöfe gegen die arianische Irrlehre und beteuerten nochmals die biblische Wahrheit, dass Christus göttlich, ewig und ein Teil der Gottheit ist. Das Konzil von Nicäa verabschiedete das Nicänische Glaubensbekenntnis, das Christus beschrieb als "Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater."

Für den christlichen Glauben ist es maßgeblich, dass es einen Gott gibt, der in drei unterscheidbaren Personen besteht. Wenn die Göttlichkeit Christi geleugnet werden würde, gäbe es keine Befreiung von der Sünde, da sein Blut nicht größere Kraft hätte als das von Ochsen und Böcken. Gott dem Vater sei Dank, der seinen Sohn Jesus auf die Erde gesandt hat, um für unsere Sünden zu sterben, sodass wir erlöst und zu einem Tempel werden können, in dem der Heilige Geist wohnt.

GEFÄLLT DIR, WAS DU LIEST?

Alle Ausgaben der Evangeliums-Wahrheit aus 5 Jahren sind zu finden unter

www.thegospeltruth.org

mit über 20 Themen der biblischen Lehre.

Die Evangeliums-Wahrheit ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die Evangeliums-Wahrheit wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

-Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA editor@thegospeltruth.org

Leitartikel

Denn in ihm [Gott] leben, weben und sind wir; wie auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: "Wir sind seines Geschlechts." So wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. — Apostelgeschichte 17,28-29

Unser Odem und unsere Kraft kommen allein aus Gott, denn er ist die Quelle des Lebens. Nur aufgrund von Gott haben wir Frieden, Erlösung und die Hoffnung des ewigen Lebens. Als Nachkommen Gottes – lebendige und intelligente Wesen – dürfen wir die Gottheit nicht auf einen von Menschen geschaffenen, leblosen Gegenstand zurückstufen, sondern wir müssen erkennen, dass die Gottheit vorzüglicher als die Schöpfung und somit der Anbetung würdig ist.

In diesem Quartal befasse ich mich mit dem Thema über die Gottheit und untersuche die Schriftstellen, die die Lehre der Dreieinigkeit bestätigen. Ich war reichlich gesegnet, als sich mir die Natur Gottes durch das Forschen in seinem Wort deutlicher offenbart hat. Die Dreieinigkeit mag vielleicht für das Verständnis kompliziert sein und die vielen bildhaften Erklärungen für die Dreieinigkeit mögen nicht genügen, doch ist diese Wahrheit sehr wichtig, um den Plan Gottes für die Menschheit zu verstehen. Wie ein Autor einmal sagte: "Wenn du versuchst, die Dreieinigkeit zu erklären, verlierst du deinen Verstand. Aber wenn du sie leugnest, verlierst du deine Seele.

Betrachte, was F. G. Smith über dieses Thema in Was die Bibel lehrt schreibt:

Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes mag manchen als eine ganz unwichtige und kaum der Beachtung werte Angelegenheit erscheinen; in Wirklichkeit aber ist sie von sehr großer Bedeutung. Wenn nämlich Christus trotz seiner wunderbaren Vollkommenheit in Wirklichkeit nicht Gott ist, dann war er auch nicht imstande die Verbindung zwischen Menschen und Gott herzustellen, sondern hat lediglich die zwischen Menschen und Gott bestehende breite, unüberbrückbare Kluft offenbaren können. Ist er aber hingegen tatsächlich der im Fleisch geoffenbarte Gott, in diese Welt gekommen, um sündige Menschen in sein Ebenbild umzugestalten, dann ist uns auch die moralische und geistliche Verbindung und die Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel sichergestellt.

Da es nun offensichtlich ist, dass es nicht im Bereich des menschlichen Begriffsvermögens liegt, das Dasein Gottes und das Geheimnis seiner Existenz zu erforschen und zu erfassen, sollten wir uns einzig und allein auf die Heilige Schrift stützen und auf das, was uns in der Schrift von Gott offenbart ist. Berufen wir uns direkt auf die Schrift, so werden wir bald einsehen, dass sie die Dreieinigkeit Gottes klar und bestimmt lehrt, es sei denn, dass wir den vielen klaren Schriftstellen hierüber, Gewalt antun wollen. (S. 19)

Mein Gebet ist, dass der Leser das Einfache des Wortes Gottes annimmt, weil es selbst die Natur Gottes erklärt. Es ist ein großer Segen, wenn man den einen Gott in seinen drei Personen erfährt, wie er in unserem alltäglichen Leben wirkt und funktioniert.

Michael W. Smith

Oktober 2017

mehr im INTERNET

Besuche uns auf www.
thegospeltruth.org
und abonniere unseren
Newsletter oder greife
auf unser Archiv zu.

"DARUM BIST DU AUCH GROSS GEACHTET, HERR, GOTT; DENN ES IST KEINER WIE DU UND IST KEIN GOTT ALS DU, NACH ALLEM, WAS WIR MIT UNSERN OHREN GEHÖRT HABEN." –2. SAMUEL 7,22



Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Die Dreieinigkeit

Bibellese: Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut und die drei sind beisammen. —1. Johannes 5,7.8

Zusammenfassung: Es gibt einen und nur einen Gott, der von Ewigkeit her in der Einheit dreier Personen besteht – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese Personen sind zwar in ihrer Persönlichkeit und Funktion voneinander unterscheidbar, aber sie sind in ihrem Wesen und in ihrer Natur eins.

Definition: Die Dreieinigkeit, die aus den Wörtern "drei" und "Einigkeit" zusammengesetzt ist, beschreibt den Zustand, dreifaltig und dennoch eins zu sein. Es handelt sich um einen theologischen Begriff, der die Lehre von Gott dem Vater, Gott dem Sohn, und Gott dem Heiligen Geist als drei gleichzeitige und gleichewige Personen und doch als ein Gott kennzeichnet.

I. Ein Gott

- A. 5. Mose 6,4 Der HERR, unser Gott, ist ein einiger HERR. (Markus 12,29)
- B. 1. Korinther 8,4-6 Es gibt keinen anderen Gott als den einen.
- C. Galater 3.20 Gott ist einer.
- D. 1. Timotheus 2,5 Es ist ein Gott.

II. Gott, der Vater

- A. 2. Petrus 1,17 Er empfing von Gott, dem Vater.
- B. Epheser 5,20 Saget Dank Gott und dem Vater.
- C. Johannes 6,27 Denn den hat Gott der Vater versiegelt.
- D. Römer 1,7 Gnade & Friede von Gott, unserm Vater.
- E. 1. Petrus 1,2 Vorsehung Gottes, des Vaters.

III. Gott der Sohn

- A. Johannes 20,28 Mein HERR und mein Gott.
- B. Hebräer 1,8 Dem Sohn sagt er: Gott, dein Stuhl währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- C. Johannes 1,1.14 Das Wort [Jesus] war Gott.
- D. 1. Timotheus 3,16 Gott ist offenbart im Fleisch.
- E. Philipper 2,5-6 Christus Jesus in der Natur Gottes.
- F. Matthäus 1,23 Jesus, der Sohn, ist Emmanuel oder "Gott mit uns."
- G. Jesaja 9,6 Der Name des Sohnes ist "Starker Gott."
- H. Kolosser 2,9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.
- I. Kolosser 1,15.16 Christus ist das Bild Gottes. Alles ist durch ihn geschaffen.

IV. Gott der Heilige Geist

- A. 1. Mose 1,1-2 Der Heilige Geist war ein Schöpfer.
- B. Apostelgeschichte 5,3-4 Das Belügen des Heiligen Geistes ist ein Belügen Gottes.
- C. 1. Korinther 3,16 Der Geist Gottes wohnt im Tempel Gottes.

D. Römer 8,14 Die durch den Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes.

V. Die Dreieinigkeit offenbart

- A. Matthäus 3,16-17 Vater, Sohn und Heiliger Geist waren bei der Taufe Christi einzeln anwesend.
- B. Matthäus 28,19 Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- C. Lukas 1,30-35 Bei der Empfängnis Christi sind drei Persönlichkeiten Gottes sichtbar.
- D. Apostelgeschichte 7,54-56 Stephanus, voll Heiligen Geistes, sah Jesus bei Gott stehen.
- E. Johannes 14,26 Dreifaltiger Gott dargestellt. (Johannes 15,26)
- F. 1. Korinther 12,4-6 Derselbe Geist, Herr und Gott.
- G. 2. Korinther 13,14 Die drei Seiten Gottes direkt erwähnt.
- H. Epheser 4,4-6 Ein Geist, Herr und Vater.

VI. Die Einheit der Dreieinigkeit

- A. 1. Mose 1,26-27 Der Mensch wurde nach dem Bild & Gleichnis des dreieinigen Gottes geschaffen. (1. Mose 3,22)
- B. 1. Johannes 5,7 Der Vater, das Wort [Jesus] und der Heilige Geist sind eins.
- C. Johannes 10,30; 17,11.22 Jesus und der Vater sind eins.
- D. Johannes 10,38 Der Vater ist in Jesus und Jesus ist im Vater.
- E. Johannes 12,44 An Jesus glauben heißt an den Vater glauben.
- F. Johannes 14,8-11 Christus sehen heißt den Vater sehen.

Schlussfolgerung: Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott. —Markus 12,29

Die

DREIEINIGE GOTTHEIT

Die Bibel lehrt klar und deutlich, dass es nur einen wahren und lebendigen Gott gibt, der der Schöpfer des Universums ist – ewig, allmächtig, unwandelbar, unendlich kräftig, weise, gerecht und heilig. Gleichzeitig lehrt sie, dass der Vater Gott ist, dass Jesus Gott ist und dass der Heilige Geist Gott ist. Diese Verknüpfung des einen Gottes mit drei unterschiedlichen göttlichen Personen wird in der Theologie Dreieinigkeit genannt.



Die Auffassung von der Dreieinigkeit ist ein geheimnisvolles Prinzip. Deswegen kann es sich als schwierig herausstellen, sie vollständig zu begreifen und zu verstehen. Gott ist unendlich größer als die Menschheit. Daher kann unser Sinn die Tiefe und die Vollständigkeit Gottes nicht ergründen. Gleichzeitig ist es jedoch von großer Wichtigkeit, dass man versteht, was die Bibel über dieses Thema sagt, weil das Heil und die Erhaltung unserer Seele von der Wahrheit und Wirklichkeit der dreieinigen Gottheit abhängig sind.

Gott ist ein Gott

Als Jesus auf das erste Gebot angesprochen wurde, antwortete er: "Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott" (Markus 12,29). Buchstäblich lautet das Gebot so: "Jahwe, unser Gott, ist ein Jahwe." Andere Nationen beteten mehrere Götter an, aber der Gott der Juden war nur einer. Jesus zitierte aus 5. Mose 6,4 und bestätigte somit die Wahrheit, dass es nur einen wahren Gott gibt. Der Gott des Alten Testamentes ist derselbe Gott im Neuen Testament. Der Monotheismus ist eine grundsätzliche Wahrheit aus dem Wort Gottes. Deswegen darf die Theologie über Gott nicht den Tritheismus vertreten, also dass es drei verschiedene Götter gibt. Paulus stellte in 1. Korinther 8,4 klar, "daß kein andrer Gott sei als der eine." Diese Wahrheit wird auch an anderen Stellen beteuert, so z.B. in Galater 3,20: "Gott aber ist einer" und in 1. Timotheus 2,5: "Denn es ist ein Gott."

Gott ist dreieinig

Der eine Gott ist ein dreieiniger Gott. Die Gottheit setzt sich aus dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist zusammen. "Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut und die drei sind beisammen" (1. Johannes 5,7.8). Diese Schriftstelle liefert eine klare

(Fortsetzung auf Seite 6)



"Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind drei Personen, die in vollkommener Harmonie als ein Gott existieren. Es sind nicht Namen für verschiedene Teile von Gott, denn sie sind Gott und Gott ist einer."

(Fortsetzung von Seite 5)

Aussage über die Vielfalt der Göttlichkeit und über die Einheit des göttlichen Wesens Gottes. Jede Person der Dreieinigkeit wird in der Schrift als Gott bezeichnet. Sie sind nicht drei Götter, sondern sie sind zusammen ein Gott. Jeder Teil der Gottheit wird in der Bibel als eine gesonderte Persönlichkeit unterschieden – Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist.

Gott der Vater

Gott der Vater kommt in zahlreichen Versen vor. Jesus sagt in Johannes 6,27: "Gott der Vater." Paulus schrieb an die Gemeinde zu Rom folgendes: "Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater" (Römer 1,7). Petrus stellt klar, dass Jesus "empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis" (2. Petrus 1,17). Weiter spricht er von der "Vorsehung Gottes, des Vaters" (1. Petrus 1,2). Gott der Vater war eindeutig ein individuelles Wesen, was Christus und die Apostel auch bekundeten.

Gott der Sohn

Jesus Christus wurde mehrere Male im Alten sowie im Neuen Testament als Gott bezeichnet. Viele sprechen Christus die Göttlichkeit ab oder lehren, dass er der Vater wäre. Doch das Wort lehrt, dass er ein individueller Teil der Gottheit ist. Der Prophet Jesaja schrieb: "Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben... und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott" (Jesaja 9,6; [ELB 1905]). Der Engel des Herrn erschien Josef und sagte ihm, dass Maria einen Sohn gebären würde. "Sie werden seinen Namen Immanuel heißen, das ist verdolmetscht: Gott mit uns" (Matthäus

1,23). In Johannes 1,1.14 stehen diese schönen Worte: "Im Anfang war das Wort [Jesus], und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort [Jesus] ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." Er war von Ewigkeit her. "Aber von dem Sohn [spricht er]: Gott, dein Stuhl währt von Ewigkeit zu Ewigkeit" (Hebräer 1,8). Jesus, der vom Vater gesandt wurde, war Gott unter uns im Fleisch (Römer 9,5). "Und kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch (1. Timotheus 3,16). Als Thomas Jesus nach seiner Kreuzigung sah, antwortete er und sprach zu dem Auferstandenen: "Mein HERR und mein Gott!" (Johannes 20,28). Jesus war in der Form oder der Natur Gottes (Philipper 2,5-6) und "in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Kolosser 2,9). Ohne Zweifel gibt es umfangreiche biblische Beweise dafür, dass Jesus ewig und göttlich ist.

Gott der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist der dritte Teil der Dreieinigkeit. Schon zu Beginn der Zeit war der Heilige Geist als Schöpfer da. "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde … und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser" (1. Mose 1,1-2). Der Heilige Geist wurde in Apostelgeschichte 5,3-4 als Gott offenbar: "Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du dem heiligen Geist lögest … Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen." Den Heiligen Geist belügen heißt also Gott belügen. Ein weiterer Beweis für Gott dem Heiligen

Geist ist in 1. Korinther 3,16 zu finden: "Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?" Wer wohnt im Tempel oder in der Wohnung Gottes außer Gott selbst? Gott der Heilige Geist wohnt in diesen irdischen Tempeln Gottes. Der Heilige Geist übt als Gott das göttliche Vorrecht aus, die Heiligen Gottes zu berufen und ihnen die göttlichen Gaben zu erteilen (Apostelgeschichte 13,2). Seine Göttlichkeit wird des Weiteren aus Römer 8.14 ersichtlich: "Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder."

Drei in eins

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind drei Personen, die in vollkommener Harmonie als ein Gott existieren. Es sind nicht Namen für verschiedene Teile von Gott, denn sie sind Gott und Gott ist einer. Seine Vielfalt wird in zahlreichen Abschnitten festgemacht und verdeutlicht. Als der Engel Maria erschien, wie in Lukas 1,30-35 nachzulesen ist, schloss seine Botschaft alle Seiten der Dreieinigkeit ein. Gott der Vater überschattete sie und der Heilige Geist kam auf sie, damit Maria den Sohn Gottes empfing. Es wurde prophezeit, dass Gott der Herr dem Sohn den Thron geben würde und dass sein Königreich kein Ende haben würde.

Offenbart bei der Taufe Jesu

Alle drei Personen der Gottheit waren in irgendeiner Form anwesend, wenn wir den Bericht von der Taufe Jesu in Matthäus 3,16-17 betrachten. Der Heilige Geist kam wie eine Taube auf den physischen Leib Jesu herab und die Stimme des Vaters sprach vom Himmel. Daraus geht klar hervor, dass sie drei unterschiedliche Wesen waren und die Lehre, dass Gott der Vater und Jesus dieselben Personen sind, stellt sich als Irrtum heraus.

Jesus lehrte seine Jünger, dass man getauft wird "im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes" (Matthäus 28,19). Dies umfasst alle Seiten Gottes. Die drei Persönlichkeiten werden ebenfalls ersichtlich. als Jesus mit seinen Jüngern über das Kommen des Heiligen Geistes sprach. "Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem [Jesu] Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe" (Johannes 14,26).

Offenbart bei der Steinigung von Stephanus

Stephanus wurde bei seiner Steinigung in Apostelgeschichte 7,54-56 die Gottheit offenbart. Er war voll des Heiligen Geistes und schaute empor und sah Jesus, wie er zur rechten Hand Gottes [des Vaters] stand. Die Bibel spricht von der Verschiedenheit der Gaben, Ämter und Wirkungen, aber lehrt, dass es derselbe Geist, derselbe Herr und derselbe Gott ist (1. Korinther 12,4-6). In Epheser 4,4-6 steht, dass es ein Geist, ein Herr, ein Gott und Vater aller ist. Der dreieinige Gott als drei unterschiedliche Persönlichkeiten kommt in diesen Schriftstellen zum Vorschein.

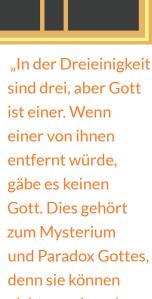
Die Einheit der Dreieinigkeit

In der Dreieinigkeit sind drei, aber Gott ist einer. Wenn einer von ihnen entfernt würde, gäbe es keinen Gott. Dies gehört zum Mysterium und Paradox Gottes, denn sie können nicht voneinander getrennt sein. Die Einheit der Dreieinigkeit wird aus vielen Abschnitten in der Bibel deutlich. In 1. Mose 1,26 steht: "Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei." Achte auf die Mehrzahl, als Gott "uns" sagte. Dies deutet auf die Gegenwart des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. In 1. Mose 1,27

heißt es: "Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde." Hier sehen wir nun Gott in der Einzahl.

Jesus sprach an mehreren Stellen von seiner Einigkeit und Einheit mit dem Vater. "Ich und der Vater sind eins" (Johannes 10,30). "Glaubet, daß der Vater in mir ist und ich in ihm" (Johannes 10,38). Er betete für die Einigkeit seiner Jünger, "daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind" (Johannes 17,11.22). Jesus sagte in Johannes 12,44: "Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat [der Vater]." Philippus bat Jesus, ihm den Vater zu zeigen. Jesus antwortete darauf, indem er sagte: "Wer mich sieht, der sieht den Vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht. daß ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater und der Vater in mir ist" (Johannes 14,8-11).

sind drei, aber Gott ist einer. Wenn einer von ihnen entfernt würde. gäbe es keinen Gott. Dies gehört zum Mysterium denn sie können nicht voneinander getrennt sein."



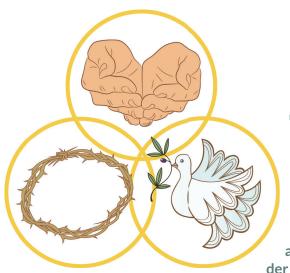
Eine eindeutige Lehre des Wortes Gottes

Die Lehre von der Gottheit, der Dreieinigkeit, wird uns in Gottes Wort klar vor Augen geführt, obwohl es auch Punkte gibt, die schwierig zu verstehen sind. Das, was aus der Schrift nicht klar hervorgeht, ist ziemlich unwichtig. Und ein Wortstreit über das, was das Wort nicht lehrt, ist oft sinnlos. Wenn jemand die Gültigkeit der Lehre von der Dreieinigkeit leugnet, wird er schließlich entweder auch die Göttlichkeit des Sohnes Gottes oder die göttliche Macht und Kraft des Heiligen Geistes leugnen. Es gibt nur einen Gott. Es gibt drei göttliche Personen: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Diese drei sind ein ewiger Gott. Die Christen sollten jauchzen und diesen Gott anbeten, der für seine Kinder Großes getan hat und immer noch tut.

"O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen" (Römer 11,33.36). Wir beten dich an, o Gott-Vater, Sohn und Heiliger Geist.

-mws

DIE EINZELNEN ROLLEN DER DREIEINIGKEIT



"DER VATER ERSTELLT EINEN PLAN, JESUS CHRISTUS SETZT DEN PLAN UM UND DER HEILIGE GEIST VERWALTET DEN PLAN."

Der Vater. Sohn und Heilige Geist sind in Gott vereint und wirken in Harmonie sowohl im Universum als auch im Leben der Menschen. Die

Glieder der Gottheit haben gemeinsame Ziele und auch gleiche Eigenschaften und Funktionen, doch jede Person der Dreieinigkeit übernimmt eine einzigartige Rolle und Verantwortung.

Ein bestimmter Autor fasste die Rollen der Dreieinigkeit folgendermaßen zusammen: "Der Vater erstellt einen Plan. Jesus Christus setzt den Plan um und der Heilige Geist verwaltet den Plan."

Gott der Vater ist Liebe. Er ist der Ausgangspunkt und der Meisterplaner des Heilsplans. Der Vater hat seinen Sohn gesandt, um diesen Plan zur Erlösung der Menschen zu erfüllen.

Jesus nahm im Gehorsam zum Vater die Form des Fleisches an und starb am Kreuz, sodass die Welt durch sein Blut von Sünden erlöst werden könnte. Jesus überbrückte die Kluft zwischen dem Vater und den Menschen. Er ist ein Hohepriester und ein Mittler für sein Volk. Er ist der Heiland der Welt und das Haupt der Gemeinde.

Der Heilige Geist, der vom Vater gesandt ist, straft, lehrt, leitet und tröstet. Er heiligt die Herzen des Volkes Gottes und wohnt anschließend darin. Der Geist gibt den Menschen die Kraft und die Fähigkeit, nach dem Willen des Vaters zu leben.

"Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen."

-2. Korinther 13,13



EIGENSCHAFTEN GOTTES

Das erste Kapitel der Bibel beginnt mit "Am Anfang schuf Gott …" Das Wort offenbart der Menschheit die Eigenschaften und Merkmale, die Gott uns mitteilen will. Sein Plan, Wille und Gericht bringen Klarheit und Zweckbestimmung.

Das Leben ist erfüllter und reicher, wenn wir mehr über die Natur Gottes lernen und verstehen.

GOTT IST.

unkörperlich

Gott besteht im Wesentlichen nicht aus Materie.

"Gott ist Geist." —Johannes 4,24

aus sich selbst heraus bestehend

Gott wurde nicht geschaffen und ist unerschöpflich. Er ist Wirklichkeit.

"Gott sprach zu Mose: ICH WERDE SEIN, DER ICH SEIN WERDE." —2. Mose 3,14

unabhängig

Gott benötigt nichts von außerhalb seiner selbst.

"Der Vater hat das Leben in ihm selber." —Johannes 5,26

ewig

Gott hatte keinen Anfang und wird auch kein Ende habe. Er ist unsterblich und hat ein unendliches Fortbestehen.

"Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit." —Psalm 90,2

unendlich

Gott ist unermesslich, ohne Grenzen und ohne Beschränkung.

"Groß ist unser Herr und reich an Macht; sein Verstand ist unermeßlich." —Psalm 147,5 [SLT 1951]

dreieinig

Gott offenbart sich den Menschen in drei Personen – Vater, Sohn, Heiliger Geist.

"Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut." —1. Johannes 5,7

einer

Gott ist einmalig und kann nicht geteilt werden. Es gibt nur einen wahren und lebendigen Gott.

"Der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott." — Markus 12,29

erhaben

Gott besitzt die höchste Autorität und Macht und er ist der Herrscher über alles.

"Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter." —Psalm 95,3

eifrig

Gott verlangt nach Anbetung und Dienst, die ihm auch zu Recht zustehen.

"denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der HERR heißt ein Eiferer; ein eifriger Gott ist er." —2. Mose 34,14

unwandelbar

Gott ist unveränderlich, verlässlich und vertrauenswürdig.

"Denn ich bin der HERR und wandle mich nicht." —Maleachi 3,6 (Fortsetzung von Seite 9)

allgegenwärtig

Gott ist immer anwesend und er ist überall.

"Meinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? … Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllt? spricht der HERR." —Jeremia 23,24

allmächtig

Gott besitzt unumschränkte Macht und Autorität.

"Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." —Matthäus 28,18

allwissend

Gott weiß alles und ist in der Erkenntnis vollkommen. Er kennt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

"Und keine Kreatur ist vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen." —Hebräer 4,13

weise

Gott hat ein tiefes Verständnis und Unterscheidungsvermögen und er weiß, was in jeder Situation das Beste ist.

"Gelobt sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn sein ist beides, Weisheit und Stärke." —Daniel 2,20

Liebe

Gottes größte Sorge ist das Wohlbefinden der Menschheit. Die Liebe ist die Haupteigenschaft von Gottes Charakter. Sie ist mehr als nur ein Gefühl, sie ist eine Handlung.

"Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." —1. Johannes 4,16

heilig

Gott ist gerecht und in der moralischen Reinheit vollkommen. Er ist von aller Sünde, allem Bösen und aller Unreinheit abgesondert.

"Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig." —1. Petrus 1,16

gerecht

Gott legt die moralische Gerechtigkeit und Fairness nach dem fest, was ehrlich und gut ist.

"Recht und Gerechtigkeit sind deines Thrones Feste, Gnade und Treue gehen vor deinem Angesicht her." —Psalm 89,14 [SLT 1951]

gut

Gott ist freundlich, gütig und erfüllt mit Wohlwollen und Segen.

"... daß dich Gottes Güte zur Buße leitet." —Römer 2,4

treu

Gott ist standhaft, verlässlich, treu und er kann nicht lügen.

"So sollst du nun wissen, daß der HERR, dein Gott, der wahre Gott ist, der treue Gott." —5. Mose 7,9

barmherzig

Gott ist nachsichtig, verständnisvoll und mitfühlend.

"Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte." —Psalm 103,8

gnädig

Gott ist großzügig und ein Geber von Gaben, die man nicht verdienen kann.

"Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen." —Titus 2,11

unvergleichlich

Gott ist jenseits aller Vergleiche. Er ist unvergleichbar und vollkommen.

"Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei? spricht der Heilige." —Jesaja 40,25



Wie kann die Dreieinigkeit veranschaulicht werden?

Es gibt viele Darstellungen, um die Vorstellung von der Dreieinigkeit zu veranschaulichen. Aber die meisten Darstellungen schildern nur unzureichend Gott als drei in eins. Daher müssen sie einfach nur als unvollkommener Versuch betrachtet werden, das Mysterium der Dreieinigkeit zu verbildlichen. Es kann gefährlich sein, unangemessen zu veranschaulichen. Denn folgt man vielen Darstellungen, führen sie zu verkehrten Schlussfolgerungen über die Dreieinigkeit.

Das Ei wird häufig zur Darstellung der Dreieinigkeit verwendet. Ein Hühnerei besteht aus der Schale, dem Eiweiß und dem Dotter. Zusammengenommen sind sie ein Ei. Die drei Teile bilden ein vereintes

Was ist die hypostatische Union?

Jesus Christus ist eine Person mit zwei Naturen – göttlich und menschlich. Die hypostatische Union beschreibt diese Vereinigung der Menschlichkeit und der Göttlichkeit Christi in einer Hypostase bzw. in einer individuellen Existenz. Jesus ist Gott im Fleisch. "Im Anfang war das Wort [Jesus], und das Wort [Jesus] war bei Gott, und Gott war das Wort [Jesus]. Und das Wort [Jesus] ward Fleisch und wohnte unter uns" (Johannes 1,1.14). Jesus hatte zwei Naturen – Gott und Mensch. Er war nicht teilweise Gott und teilweise Mensch, sondern völlig Gott und völlig Mensch. Jesus hatte seine Göttlichkeit nicht verloren, sondern er wandelte auf der Erde als Gott mit einer menschlichen Natur.

Ganzes. Anders als bei der Dreieinigkeit ist der Dotter nicht das Ei. Aber Christus ist Gott und doch ist Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie sind alle im Wesen gleich, anders als die Bestandteile des Eis. Auf ähnliche Weise besteht ein Apfel aus der Schale, dem Fleisch und den Kernen. Dies ist genauso wie die Darstellung mit dem Ei unzureichend, da jede Person der Dreieinigkeit davon unabhängig doch Gott ist.

Eine andere übliche Darstellung handelt vom Wasser, das fest, flüssig oder gasförmig sein kann. Die chemische Zusammensetzung bleibt gleich und somit ist es unabhängig vom Zustand dieselbe Substanz. Jedoch kann das Wasser

gewöhnlich nicht alle drei Zustände gleichzeitig einnehmen, wogegen die Dreieinigkeit in ihrer Fülle immer anwesend ist. Außerdem kann das Eis flüssig werden, doch der Sohn wird nicht zum Vater usw.

In einer anderen Darstellung geht es um einen Mann, der gleichzeitig ein Vater, ein Sohn und ein Ehemann ist und dennoch eine Person verkörpert. Dies stellt die Dreieinigkeit der Funktionen dar, aber kann nicht das Getrenntsein der drei Personen in der Dreieinigkeit darstellen.

Dr. Henry Morris merkt an, dass das Universum in seiner Form dreifaltig ist. Es besteht aus drei Dingen; Materie, Raum und Zeit. Wenn man eins davon entfernte, würde das Universum aufhören zu existieren. Dies zeigt ebenfalls die Verquickung von drei in eins, doch jeder Bestandteil des Universums ist nicht das Ganze, wie es aber bei den Personen der Gottheit der Fall ist.

Geometrische Formen wurden auch verwendet, um die Dreieinigkeit zu verbildlichen. Das Dreieck zum Beispiel hat drei unabhängige Seiten, die zu einer Form verbunden sind. Allerdings ist auch diese Darstellung nicht ganz passend, da jede Seite nicht auch selbst ein Dreieck ist.

Es ist nicht verkehrt, wenn man versucht, die Dreieinigkeit begrifflich zu fassen. Doch dies kann auch in die Irre führen. Schließlich versagen alle Darstellungen und weisen die Dreieinigkeit nicht nach, da ein unendlicher Gott nicht von einer endlichen Darstellung vollständig beschrieben werden kann. Die Lehre von der Dreieinigkeit ist eine Offenbarung Gottes und nicht eine Idee, die durch die Natur oder durch den Verstand deutlich gemacht werden kann.

Warum spricht man bei Vater, Sohn und Heiligen Geist von Personen?

Gott ist eine Dreieinigkeit von Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie sind nicht dieselben Personen, doch zusammen sind sie ein Gott. Der Vater ist nicht der Sohn und der Sohn ist nicht der Geist, doch beide sind Gott. Dies wird durch das Dreieinigkeitsdiagramm auf Seite 5 veranschaulicht.

Sie sind nicht individuelle Personen in dem Sinne, dass sie individuelle fleischliche Körper besitzen, sondern dass sie ein individuelles Bewusstsein haben und individuell sprechen, lieben, wollen usw. können. Dies sind Eigenschaften einer Persönlichkeit und deshalb gebraucht man dafür den Begriff der Person.



Einige christliche Konfessionen sind Antitrinitarier und lehnen daher die Lehre von der Dreieinigkeit ab. Die beiden größten antitrinitarische Konfessionen, insgesamt befinden sie sich jedoch in der Minderheit, sind die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) und die Zeugen Jehovas.

Für die Zeugen Jehovas hatte Jesus einen Anfang und wurde somit direkt von Gott erschaffen. Sie glauben, dass der Heilige Geist nicht eine Person sei, sondern Gottes wirkende Kraft. Die Mormonen lehren, dass Gott Christus geschaffen habe und dass die Gottheit ein göttlicher Rat der drei einzelnen Götter sei. Dies ist eine Form von Tritheismus und nicht die biblische monotheistische Lehre.



LASS MICH SEHN EINZIG **JFSUS**

KONTAKTE

The Gospel Truth P. O. Box 2042 Nixa, MO 65714 USA

E-mail: editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN

Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum allein. —Matthäus 17,8

Jesus unterhielt sich auf dem Berg der Verklärung mit Mose und Elija – Mose stand für das Gesetz, Elija für die Propheten und Jesus für das neue Zeitalter der Gnade. Mit Ehrfurcht und Bewunderung schlug Petrus vor, drei Hütten zu bauen, für jeden eine. Doch da überschattete sie eine helle Wolke und der Vater sprach: "Dies ist mein

lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören!" (5). Die Jünger fielen vor Furcht auf ihr Angesicht. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum allein.

Es gibt viele Gruppen, Bewegungen, kirchliche Dienste und viele Leute, die um unsere Aufmerksamkeit und Gefolgschaft wetteifern. Obwohl es auch gute Einrichtungen und lobenswerte Menschen gibt, sollte doch Christus mit dem Vater der einzige sein, den wir anbeten und verehren. Nicht das Gesetz oder die Propheten sollten uns zum Gottesdienst anregen, sondern



Christus selbst. In guten wie in schlechten Zeiten brauchen wir eine erquickende Vision, in der wir niemand sehen, außer Jesum allein. Unsere Ohren dürfen in dieser Welt, die voller verschiedener Stimmen ist, einzig den Sohn Gottes hören.

Wenn wir unsere Augen auf die Menschen und die Umstände richten, werden wir enttäuscht und mutlos. Lieber Mitstreiter des Kreuzes, richte deine Augen auf Jesus. Lass ihn der Beweggrund deiner Arbeit und deiner Aufopferung sein, denn er ist es, der dich siegreich durch das Leben bringen wird. Auch in einem Lied heißt es: "Lass mich sehn einzig Jesus."

-mws